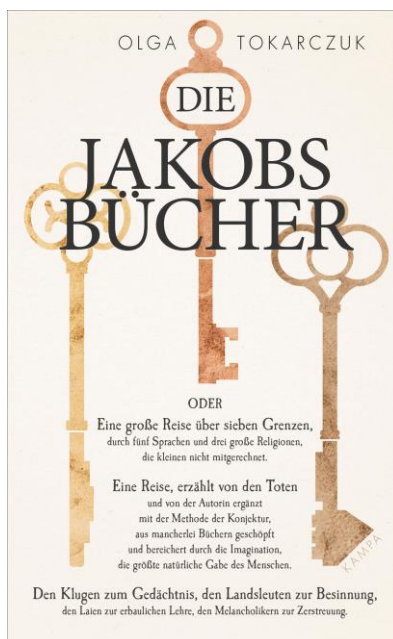


Presseinformation**»Ein außergewöhnlicher literarischer Wurf.«*****Le Monde, Paris*****Olga Tokarczuk**
Die Jakobsbücher

- Roman -

Kampa Verlag



Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk zeichnet in ihrem preisgekrönten Opus magnum *Die Jakobsbücher* das vielstimmige Porträt der kontroversen historischen Figur Jakob Frank und zugleich das lebenspralle Panorama einer krisenhaften Welt an der Schwelle zur Moderne. Ein historischer Roman, der von unserer Gegenwart erzählt.

Sie zählt zu den Großen der zeitgenössischen Literatur. Ihr Werk wird auf der ganzen Welt gelesen und gefeiert und sie hat den Literaturnobelpreis 2018 erhalten. Mit *Die Jakobsbücher* legt Olga Tokarczuk nun einen Roman vor, der Grenzen überwindet. Ein Grenzgänger ist auch Tokarczucs Held Jakob Frank, Begründer der mystisch-messianischen Bewegung des Frankismus. 1726 im polnisch-litauischen Korolówka geboren, waren ihm die Religionen wie Schuhe, die man auf dem Weg zum Herrn auswechseln könne. Jakob

konvertierte erst vom Judentum zum Islam, dann zum Katholizismus. Seinen zahlreichen Anhängern galt er als Weiser und Messias, seinen Gegnern als Scharlatan und Ketzer. Sie alle erzählen die schier unglaubliche Lebensgeschichte des Jakob Frank.

Die Jakobsbücher ist das schillernde Porträt einer faszinierenden historischen Figur, deren Lebensweg aus dem ostjüdischen Shtetl über Warschau, Brünn und den Wiener Kaiserhof bis nach Offenbach am Main führte. Zugleich ist Olga Tokarczucs Roman ein Buch ganz für unsere Zeit, ein Plädoyer für eine gerechte Welt, für Toleranz und Multikulturalität – ein zutiefst aufklärerisches Buch.

Olga Tokarczuk: Die Jakobsbücher

Roman

Aus dem Polnischen von Lisa Palmes und Lothar Quinkenstein

Ca. 1152 Seiten | Hardcover

ISBN 978-3-311-10014-0

Ca. € 32,00 [D] | ca. € 32,90 [A] | ca. CHF 41,50

Erscheinungstermin: 1. Oktober 2019 im Kampa Verlag

Die Autorin



© Jacek Kołodziejski // Das Foto kann
rechtzeitig und zeitlich unbegrenzt in
Verbindung mit dem Buch verwendet werden.

Olga Tokarczuk wurde 1962 im polnischen Sulechów geboren, studierte Psychologie in Warschau und lebt heute in Breslau. Ihr Werk wurde in 37 Sprachen übersetzt. 2019 wurde sie mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet. Für *Die Jakobsbücher* wurde sie 2015 (zum zweiten Mal in ihrer Laufbahn) mit dem wichtigsten polnischen Literaturpreis, dem Nike-Preis, geehrt und 2018 mit dem Jan-Michalski-Literaturpreis. Im selben Jahr gewann sie außerdem den Man Booker International Prize für *Unrast*. Zum Schreiben zieht Olga Tokarczuk sich in ein abgeschiedenes Berghäuschen an der polnisch-tschechischen Grenze zurück.

Olga Tokarczuk im **Videoporträt des Kampa Verlags:**
<https://vimeo.com/351625965>

Veranstaltungen

- **21.03.2020:** Lit.Cologne, **Köln**
- **24.03.2020:** Literaturhaus **München**
- **27.03.2020:** Literasee in **Bad Aussee**
- **01.04.2020:** **Usedomer Literaturtage**
- **06.04.2020:** **Schloss Elmau**

Literaturnobelpreis 2018

In der Begründung für den Literaturnobelpreis 2018 lobte die Schwedische Akademie die polnische Schriftstellerin für „ihre erzählerische Vorstellungskraft, die mit enzyklopädischer Leidenschaft das Überschreiten von Grenzen als Lebensform“ aufzeige. Über ihre Arbeit an Olga Tokarczucs Opus magnum *Die Jakobsbücher* sagen die beiden **ÜbersetzerInnen Lisa Palmes und Lothar Quinkenstein:**

„Die Jakobsbücher waren ohne Frage unsere bisher schwierigste und zugleich inspirierendste Übersetzung. Der sprachliche Reichtum des Romans und seine komplexe polyphone Struktur stellten eine besondere Herausforderung dar. In ihrem einzigartigen poetischen Duktus lässt Olga Tokarczuk eine schillernde Welt verschiedener Kulturen wieder aufleben. An dieser faszinierenden Fülle zu arbeiten, hat uns auf unschätzbare Weise bereichert, uns einmal mehr vor Augen geführt, welches literarische Potential in den mitteleuropäischen Landschaften liegt.“

Weitere Informationen im Arbeitsjournal der beiden ÜbersetzerInnen auf Toledo:

<http://www.toledo-programm.de/arbeitsjournale/772/journal-zur-ubersetzung-des-romans-ksiegi-jakubowe-von-olga-tokarczuk-2014>

Ausgewählte Pressestimmen zur Verleihung des Literaturnobelpreises 2018:

„Olga Tokarczuk, die nun endlich bestimmte Nobelpreisträgerin des Jahres 2018, ist das, was viele polnische Intellektuelle (...) eben doch kennzeichnet: Sie ist im besten Sinne des Wortes unkonventionell, rebellisch und mit Lust an Provokation ausgestattet. Mit Phantasie ohnehin.“

FAZ, 11.10.2019

„Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, dass auch Polen einen innovativen Beitrag zur Epik geleistet hat, dann ist er nun mit der Verleihung des Nobelpreises an Olga Tokarczuk erbracht. (...) Mit Olga Tokarczuk wird eine herausragende literarische Stimme geehrt. Ihr Werk zeigt in exemplarischer Weise, welche innovative Formen künstlerisches Erzählen im 20. Jahrhundert annehmen kann. Damit setzt sie nicht nur neue Maßstäbe für die polnische Literatur, sondern auch für die Weltliteratur.“

NZZ, 11.10.2019

„die Auszeichnung [ist] ein starkes Signal der Solidarität mit einem weltoffenen Polen und seiner produktiven Kulturlandschaft, die sich von den alten patriotischen Mythen verabschiedet hat. (...) Ihr gerade auf Deutsch erschienenen Opus magnum Die Jakobsbücher lässt sich als epische Antwort auf die wachsende Intoleranz und geistig-moralische Verengung der Gegenwart lesen.“

Die Welt, 11.10.2019

„Tokarczuk schreibt in einer ungekünstelten und doch akribischen, beobachtungsreichen Alltagssprache über ganz alltägliche Menschen, Situationen, Begegnungen, die für einen kurzen Moment der Lektüre Teil der Geschichte werden – einer alternativen fiktionalen Historizität. Nicht umsonst würdigt das Nobelpreiskomitee ihre ‚erzählerische Vorstellungskraft, die mit enzyklopädischer Leidenschaft das Überschreiten von Grenzen als Lebensform darstellt‘.“

ZEIT Online, 10.10.2019

„Die 57-jährige polnische Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk tritt mit ihrem Grenzen sprengenden Werk für eine unverhandelbare Freiheit des Individuums ein.“

Der Standard, 11.10.2019

Presseanfragen bitte an:

Politycki & Partner | Stefanie Stein | stefanie.stein@politycki-partner.de | Tel. 040 430 9315 0